

über die Arbeit, herrschen parasitäre Tendenzen und das Bestreben vor, durch müheloses Einkommen zu leben.

Infolge der altersmäßigen Besonderheiten in der physiologischen und psychischen Entwicklung sind der Jugend eine *besondere Empfänglichkeit gegenüber äußeren Einwirkungen*, gesteigerte Emotionalität und eine romantisch gehobene Stimmung eigen. Junge Menschen nehmen schnell sowohl Gutes als auch Schlechtes auf. Die Jugendzeit ist die Zeit der Romantik. Auf die Verurteilten in diesem Alter können deshalb auch notorische Rückfalltäter mit ihrem Streben nach vorgetäuschter Verbrecherromantik, die irgendetwas Neues, Ungewöhnliches verheißt, starken Eindruck machen. Leider vergessen einige Erzieher in den Strafvollzugseinrichtungen den Hang der Jugend zum Neuen, Ungewöhnlichen und nutzen ihn nicht genügend für die Besserung und Umerziehung der jugendlichen Verurteilten.

Die jungen Menschen zeigen besondere Interessen und stellen hohe Forderungen an die Erzieher, Vorgesetzten und Eltern; sie verfolgen ihr Verhalten aufmerksam. *Sie kopieren ihre Handlungen und Taten*. Der Hang zur Nachahmung und die Neigung zu verschiedenen Einflüssen führt nicht selten dazu, daß Jugendliche Straftaten begehen. Ein bedeutender Teil der Verurteilten aus den Reihen der Jugendlichen wurde durch Rückfalltäter zu kriminellen Handlungen verleitet.

Die intensive Entwicklung aller geistigen und physischen Kräfte und Fähigkeiten begünstigt bei der Jugend die Herausbildung von *Initiative, Schaffenskraft, Findigkeit und Energie*. Wenn ihre Initiative und Energie nicht in die richtige Richtung gelenkt werden, nehmen sie nicht selten eine Wendung zum Schaden der Menschen und der Gesellschaft. Viele junge Menschen, die nicht wissen, wie und wo sie ihre Energie einsetzen und ihre Initiative entfalten sollen, geraten leicht auf einen kriminellen Weg. In den Strafvollzugseinrichtungen muß es deshalb verstanden werden, die Energie der jugendlichen Verurteilten auf nützliche Taten hinzulenken.

Der intensiv verlaufende Prozeß der physischen Entwicklung, die Herausbildung von Überzeugungen und Ansichten sowie das Streben nach Selbständigkeit fördern bei den Jugendlichen die Anerziehung solcher Eigenschaften wie Selbstvertrauen und Vertrauen in die eigenen Kräfte. Sind jedoch die moralischen Schranken locker und fehlt die Selbstkontrolle, verwandeln sich diese Eigenschaften nicht selten in Dünkel und Überheblichkeit, die dazu führen, daß Straftaten aus Unüberlegtheit begangen werden.

Der Jugend sind darüber hinaus der besondere Hang zu freundschaftlichen Beziehungen und Bindungen sowie eine erhöhte Zutraulichkeit eigen, was ihre Erziehung zum Kollektivgeist fördert. Unter denselben Voraussetzungen werden, wenn Kameradschaft und